

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.
Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société
Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative
= Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 141 (1961)

Protokoll: Bericht über die 141. Jahresversammlung der Schweizerischen
Naturforschenden Gesellschaft

Autor: Schilt, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliederversammlung der SNG

Freitag, den 22. September 1961, 15 Uhr, in Biel

Vorsitz: Prof. Dr. G. Töndury, Zentralpräsident

1. Der Zentralpräsident begrüßt die Versammlung.
 2. *Der Bericht des Zentralvorstandes für 1960* wird verlesen und genehmigt.
 3. *Veränderungen im Mitgliederbestand.* Der Zentralsekretär verliest die Namen von 23 verstorbenen und 55 neuen Mitgliedern, davon 3 lebenslänglichen.
 4. *Rechnung 1960 und Bericht der Rechnungsrevisoren.* Der Zentralquästor legt die Jahresrechnung und den Revisorenbericht vor. Beides wird einstimmig genehmigt unter Dechargeerteilung an den Zentralvorstand und Verdankung an die Rechnungsführer.
 5. *Festsetzung des Jahresbeitrages für 1962.* Der letztes Jahr auf 15 Fr. erhöhte Beitrag bleibt unverändert.
 6. *Jahresversammlung 1961.* Herr Dr. M. Gschwind, Fetan, lädt die Gesellschaft zur Jahresversammlung nach Schuls ein.
 7. *Verschiedenes und individuelle Anträge.* Der Zentralpräsident verweist kurz darauf, daß die Verhandlungen 1960 erstmals in zwei Bänden, einem wissenschaftlichen und einem administrativen Teil erschienen sind und erwähnt, daß zu dieser Neuerung nur eine einzige Kritik eingegangen sei.
Es liegen keine individuellen Anträge vor.
Hierauf übergibt der Zentralpräsident das Präsidium dem Jahrespräsidenten, Herrn PD Dr. H. Schilt.
- Schluß der Sitzung 15.40 Uhr.

Bericht über die 141. Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

vom 22. bis 24. September 1961 in Biel

Da sich die Tagungen von Freitag bis zum Sonntag gut bewährt haben, setzten wir diese Tradition fort. Am Freitagvormittag versammelten sich rund 40 Personen in Solothurn, um mit dem Schiff nach Biel zu fahren, und 20 Personen fanden sich in Biel ein, um eine der Uhrenfabriken Omega oder Mido zu besichtigen. Die eigentliche Tagung begann in Twann um 15 Uhr, wozu sich ungefähr 150 bis 200 Teilnehmer einfanden. Es war nicht vorauszusehen, daß Ende September das Wetter noch derart warm sein werde, so daß die Teilnehmer etwas unter der Hitze zu leiden hatten.

Die Tagung der SNG fand das erstemal in Biel statt; es sind wohl mehrere Gründe vorhanden, warum die Stadt Biel nicht schon früher einmal als Tagungsort gewählt wurde. Einmal liegt Biel nahe an den Kantonshauptorten Bern, Neuenburg und Solothurn, dann ist Biel kulturell gespalten, weil es auf der Sprachgrenze liegt, so daß sich bisher nie eine lebensfähige naturforschende Gesellschaft entwickeln konnte. Wir mußten denn auch ohne eine solche Gesellschaft im Hintergrund Leute für die Mitarbeit gewinnen, die den Zielen einer naturforschenden Gesellschaft nahestehen. Erfreulicherweise hatten sich etwa 20 Mitarbeiter gefunden, die bereit waren, bei der Organisation der Tagung zu helfen. Wir möchten an dieser Stelle ihnen herzlich für ihre Hilfe danken. Leider haben sich nur wenige welsche Mitarbeiter finden lassen, weshalb das deutsche Element bei der Tagung überwog.

Für die Hauptvorträge hatten wir das Thema «Symmetrie und Form» gewählt. Es ist ein Thema, das sich in mannigfacher Weise im Naturgeschehen aufdrängt. Wir hatten denn auch wenig Mühe, deutsche Referenten zu finden, die sich dafür interessierten. Etwas schwieriger war es mit Referenten für einen französischen Vortrag. Ursprünglich dachten wir aus Symmetriegründen an zwei solche Vorträge. Wir waren aber dann froh, daß wir einen Referenten gefunden haben. Für die Durchführung der Tagung hatten wir bei den Stadtbehörden und der Industrie sehr viel Verständnis gefunden. Mit ihrer Hilfe war es uns möglich, den Teilnehmern zwei literarische Gaben zu überreichen und auch sonst an der Tagung den Teilnehmern etwas zu bieten.

Da die Stadt Biel über genügend Hotelzimmer verfügt, konnten wir ohne Bedenken die Unterkunft auch auf die Teilnehmerkarten setzen. Damit wir nicht verschiedene Kombinationen vorsehen mußten, haben wir für jeden Anlaß einen Abschnitt vorgesehen und es den Teilnehmern überlassen, frei zu wählen. Die großzügige finanzielle Hilfe der Bieler Industrie erlaubte es uns, für jeden Abschnitt nur das zu verlangen, was wir dafür zu vergüten hatten. Den Angehörigen und Studenten konnten die üblichen Reduktionen gewährt werden. Für Nichtmitglieder der SNG haben wir einen Organisationszuschlag von 2 Fr. pro Tag verlangt, der mit einer Ausnahme bereitwillig auch von denjenigen bezahlt wurde, die nur am Samstag mitmachten. Die Karte war als Doppelpostkarte ausgeführt worden und konnte zugleich als Karteikarte benutzt werden. Wir dürfen sagen, daß sich diese Karten bewährt haben.

Die Zahl der angemeldeten Teilnehmer belief sich bis Donnerstagabend auf etwa 250. Wir wußten, daß am Samstag bedeutend mehr erscheinen würden. Es wurden denn auch an diesem Tag rund 450 Mittagessen eingenommen. Es ist klar, daß die Nichtangemeldeten die Organisation sehr erschweren, und es ist denkbar, daß man zugunsten der Angemeldeten eine andere Ordnung treffen muß. Falls man durch die Sektionen diese Ordnung früh genug mitteilen ließe, wäre eine Besserung vielleicht möglich.

Viel Umtriebe verursachte uns die Beschaffung der Projektionsapparate für die verschiedensten Formate. Da man heute sehr leicht von irgendeinem Bild Dias 5×5 cm herstellen kann, dürfte man von den Referenten verlangen, nur dieses Format zu benutzen. Auf Epi-Projektionen sollte man ganz verzichten, da die Bilder doch nie gut werden und die Apparate schwer zu beschaffen sind. Nur dank dem Entgegenkommen der kantonalen Behörden konnten wir genügend große Vortragszimmer anbieten, weil in Biel nur das kantonale Technikum über eine ausreichende Anzahl solcher Räume verfügt.

Anschließend an die Tagung haben vier Sektionen Exkursionen organisiert, die, soweit uns bekannt ist, alle mit Erfolg durchgeführt werden konnten.

Jedes Jahr wird bemerkt, daß einzelne Sektionen ihre Mitglieder nicht über das allgemeine Programm unterrichten. Eine Besserung wäre zu erreichen, wenn die Sektionen bereits das erste Zirkular allen ihren Mitgliedern zustellen würden. Zugleich konnte man das Anmeldeformular für die Mitgliedschaft der SNG beilegen.

Soweit uns bekannt ist, sind die Teilnehmer von der Tagung in Biel befriedigt heimgekehrt. Für alle Mitarbeiter des Jahresvorstandes ist dies eine große Genugtuung, und ich möchte ihnen und allen andern Helfern, namentlich auch für die finanzielle Hilfe der Stadt und der Industrie hier den besten Dank aussprechen.

Der Jahrespräsident: *H. Schilt*